

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 11

Artikel: Ein hässlicher Mensch ; Ein schöner Mensch
Autor: Crevoisier, Jacqueline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

Von Peter Maiwald

- Immer mehr, die sich als Hinterhalt entgegenkommen.
- Nun kann man vor all den Themen, die vom Tisch sind, den Tisch nicht mehr sehen.
- Faulenzer! Tagediebe! Habt ihr nichts Besseres zu tun als ewig und drei Tage lang auf mir herumzusitzen? Gezeichnet: Das Pulverfass.
- Das Unerträgliche ist, was wir jeden Tag ertragen.
- Entsort: Das Zauberwort der Sorglosen.
- Das Wort knallhart hat zunehmend das frühere eisenhart ersetzt so wie das Schiessen das Schlagen.
- Krisenfeste Berufe: Märtyrer, Heiliger, Prophet.
- Er besass einen Durchblick für Durchblicker.
- Die Unverfrorenheit der Leute, das Gesellschaftsmass der Kälte.
- Sie war so schamlos, dass sie sich in der Öffentlichkeit nicht ausziehen wollte.
- Was ist ein Witz? Wenn ein Demokrat ruft: Ein Königreich für einen neuen Gedanken!
- Was, wenn die Geschichte aus Racheakten bestünde?

- Nützliche Erfindung: Von Zeit zu Zeit eine Wortwährungsreform, damit auch die Schwätzer wieder klein anfangen müssten.
- Friedensfreunde, denen der Krieg in der Tasche aufgeht.
- Die Ersten, die sich Bisswunden auf die Haut schminken, um den Letzten gleich zu sein.
- Gute Menschen: So lobte er alle, die er nicht kannte.

EIN HÄSSLICHER MENSCH verkaufte an seinem Marktstand wunderschöne Blumen. Eimer voll schwerköpfiger, tiefgelber Sonnenblumen stellte er neben luftig himmelblauen Rittersporn, liess weisse Gladiolen wie Ausrufezeichen auf die bunten Freilandrosen hinweisen, mischte sparsame Blaudisteln mit üppig leuchtenden Mohnblumen und rang sogar dem ernsten Eisenhut ein freundliches Lächeln ab – überhaupt komponierte er mit künstlerischem Geschick ein bezauberndes Gruppenbild.

EIN SCHÖNER MENSCH verkaufte am Marktstand gegenüber hässliche Blusen. Mit ihren schlaffen Stoffen hingen sie lustlos an den Kleiderbügeln und starren mal in fantasielosem, wässrigem, nichtsagendem oder gar geschmacklos schreiendem Muster vor sich hin. Ab und zu nahm der Marktmensch wahllos eine vom Bügel und hielt sie mit einladendem Lächeln vor seinen vollkommen gestalteten Leib.

Bald waren beide Stände leer.

Jacqueline Crevoisier

Herr Müller



SISYPHOS

Sisyphos stellt sich ein Zuhause vor. Ein kleines Häuschen am Fuss eines Berges, Frau, Kinder. Dazu ein Garten mit viel Auslauf für den Hund. Am Abend gemütliches Zusammensein. Am Morgen gemütliches Auseinandergehen. Schöne Wochenenden. Dann aber diese Sätze: Was soll der Stein im Wohnzimmer? Oder: Überall Steinstaub, wo ich doch erst gestern geputzt habe. Oder: Papa, mach nicht so einen Krach auf der Treppe, wir wollen schlafen. Oder: Ewig dein Auf und Ab. Oder: Der Mensch wälzt sich ja noch im Schlaf. Schliesslich: Entweder der Stein oder ich. Sisyphos trollt sich.

Peter Maiwald

umzukrempeln

zeit, sich warm anzuziehen
zeit, sich siegern zu neigen
zeit, die zähne zu zeigen?

zeit, sich nichts vorzumachen
zeit, sich wieder geld zu borgen
zeit, nur für sich selbst zu sorgen?

zeit, sich mut anzutrinken
zeit, sich zum teufel zu scheren
zeit, vor der eignen tür zu kehren?

zeit, blass den blödmann zu spielen
zeit, sich auf die beine zu stellen
zeit, karawanen anzubellen?

zeit, wider den stachel zu löken
zeit, blöde fratzen zu machen
zeit, sich ins fäustchen zu lachen?

zeit, nicht in die falle zu gehen
zeit, nur den nächsten anzurempeln
zeit, die welt total umzukrempeln?

zeit, mehr als den tag zu geniessen
zeit, sich den problemen zu stellen
zeit für die mutigen und hellen!

Frank Feldman

ANZEIGE

